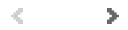


Wilderer erschießt trüchtige Luchsin am Silberberg in Bodenmais

Lesenswert (39) 11 Kommentare Weitersagen drucken 

Artikel

Artikel 1 / 17



– Foto: Archiv/Grunwald

Eine erschossene Luchsin haben Spaziergänger am Silberberg in Bodenmais (Landkreis Regen) gefunden. Das junge etwa zweijährige Tier war mit drei Föten trüchtig. Sie wurde durch Schüsse in die Brust getötet. In Absprache mit der Staatsanwaltschaft Deggendorf ermittelt nun die Polizeiinspektion Regen wegen eines Vergehens gemäß dem Bundesnaturschutzgesetz.

Das tote Tier war bereits am 8. Mai beim Silberberg gefunden worden. Die Luchsin war mit keinem Peilsender der Luchsforschung ausgestattet.

Nach der Sicherstellung des toten Tieres durch das Bayerische Landesamt für Umwelt wurde es in der Tierpathologie Oberschleißheim untersucht. Mit dem jetzt an die Polizeiinspektion Regen übermittelten Ergebnis wurde festgestellt, dass die junge Luchsin erschossen wurde. Deshalb veröffentlichte das Polizeipräsidium Niederbayern erst am Dienstag eine Pressemitteilung.

Information

- [Das Luchsprojekt des Nationalparks Bayerischer Wald im RegioWiki](#)

Eine zu klärende Frage werde sein, ob der Auffindeort auch mit dem Ort der widerrechtlichen Schussabgabe übereinstimmt. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Hinweise unter der Telefonnummer 09921/94080.

Luchsin Tessa im vergangenen Jahr vergiftet

Im vergangenen Jahr hatte der [Tod der Luchsin Tessa](#) für Aufsehen gesorgt. Das Tier war mit dem Insektizid Carbofuran vergiftet worden. Tessa trug ein mit GPS und Minisender ausgerüstetes Halsband, über das Mitarbeiter des Nationalparks Bayerischer Wald ihre Wege verfolgten. Die Luchsin hatte besondere Bekanntheit erlangt - der Nationalpark berichtete regelmäßig über ihre Streifzüge. Im vergangenen Herbst hatte die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen eingestellt.

Der Luchs gilt in den heimischen Wäldern als eine vom Aussterben bedrohte Tierart. Seit in den 1980er-Jahren auf tschechischer Seite des Böhmerwaldes 17 Luchse ausgewildert wurden, hat sich die größte heimische Wildkatze aber auch wieder im Bayerischen Wald angesiedelt. Einige Tiere wurden mit Peilsendern ausgerüstet. In Zusammenarbeit mit Jägern und Naturschützern sammelte der Nationalpark Bayerischer Wald in den vergangenen Jahren Daten und Fakten über das Leben der Luchse. Das vierjährige Projekt endet Ende Mai. In dieser Woche sollen die Ergebnisse vorgestellt werden

– pnp/dpa